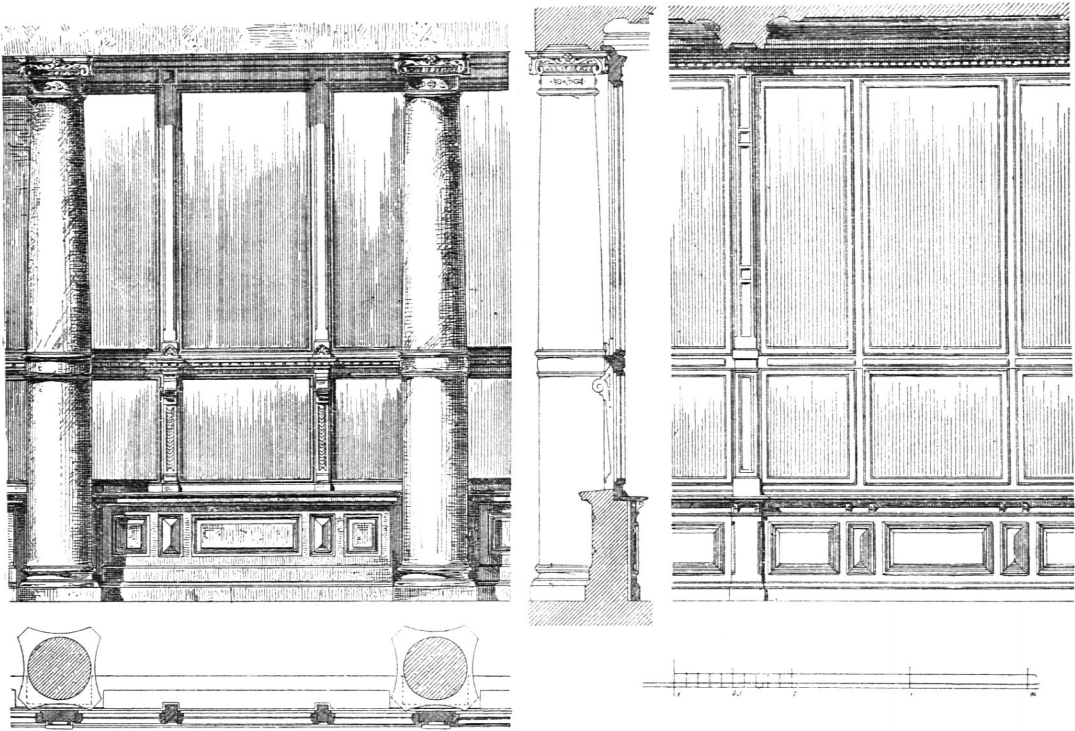


Fig. 704.

Aus dem Lichthof der Bayerischen Vereinsbank zu München ⁶⁶⁸).

Die Verwendung des Glases zu Fenstern ist bekanntlich sehr alt; schon bei den Römern finden wir sie in ziemlichem Umfange ⁶⁶⁹). Im Mittelalter, namentlich diesseits der Alpen, steigerte sich dieser Gebrauch immer mehr. Bei manchem unserer gothischen Dome mag die verglaste Fensterfläche das Mauerwerk der Wände an Ausdehnung fast übertreffen; immerhin wird man bei ihnen noch nicht in unserem Sinne von Glaswänden sprechen dürfen. Das Gleiche gilt wohl für die älteren Gewächshäuser, deren verbreitete Anwendung im XVI. Jahrhundert beginnt ⁶⁷⁰). In Leyden wird 1599 unter Leitung des Professors *L'Ecluse* aus Frankfurt a. M. ein Glashauss für exotische Pflanzen errichtet; eine Beschreibung desselben scheint nicht vorzuliegen. Ob wir es bei diesem Bau mit wirklichen Glaswänden zu thun haben, ist zweifelhaft; denn noch im XVII. Jahrhundert ist man mit der Anwendung des Glases ziemlich ängstlich; für Dächer getraut man sich es noch nicht zu benutzen. Dies ist aber im XVIII. Jahrhundert nicht mehr der Fall, da *Miller & Bradley* 1716—36 Zeichnungen von Gewächshäusern mit Glasdächern veröffentlichen, so dass man jedenfalls schon vorher zum Bau von eigentlichen Glaswänden übergegangen sein dürfte. Der Baustoff für die Gerippe derselben ist aber noch das Holz. Eisen wird erst in unserem Jahrhundert dazu verwendet, zunächst wohl in der Gestalt von gusseisernen Fensterrahmen, die sich aber nicht recht Eingang verschafften. Eisen-Construction scheint in Deutschland für Gewächshäuser zuerst von Schloßbaurath *Schadow* in den königlichen Gärten Berlins und Potsdams eingeführt worden zu sein ⁶⁷¹).

Einen außerordentlichen Aufschwung nahm der Glas-Eisen-Bau mit dem Aufkommen der großen Industrie-Ausstellungen. Durchschlagend war der Erfolg des von *Paxton* errichteten Gebäudes der Weltausstellung von 1851 im Hyde-Park zu London, das im Wesentlichen in seinem Gerippe nur aus Gusseisen bestand, aber seinen Vorgänger in dem großartigen, ebenfalls von *Paxton* erbauten Pflanzenhause des Herzogs von *Devonshire* zu Chatsworth hatte. Dieses besaß indeffen keine lothrechten, sondern nur gekrümmte Außenflächen.

⁶⁶⁹) Vergl. Theil II, Band 2 (Art. 112, S. 124) dieses »Handbuchs«.

⁶⁷⁰) Ueber Geschichte des Gewächshausbaues finden sich Mittheilungen in: *Bouché*, C. D. & J., a. a. O., und in Theil IV, Halbband 6, Heft 4 dieses »Handbuchs«.

⁶⁷¹) Die Angaben über Gewächshäuser nach *Bouché*.